



گروه پزشکان و کادر پزشکی مدافع حقوق بشر در ایران- اتریش  
Medical Professionals for Human Rights in Iran – Austria



Wien, 19.05.2023

---

*Wir verurteilen die Hinrichtung von drei weiteren Demonstranten trotz weltweiter Proteste gegen "illegale" Prozesse und erzwungene "Geständnisse" durch die Islamische Herrschaft im Iran!*

---

Trotz weltweiter Empörung hat das iranische Regime am Freitagmorgen drei politische Gefangene hingerichtet, die während der Proteste im vergangenen Jahr verhaftet und des Mordes beschuldigt worden waren.

Die Todesstrafen wurden ohne Gnade und Rücksicht auf die zahlreichen Appelle und Mahnwachen durch viele Menschen, Familienangehörige und politische Persönlichkeiten im In- und Ausland vollstreckt.

Die drei jetzt hingerichteten jungen Männer - Saeed Yaghoubi, 37, Saleh Mirhashemi, 36, und Majid Kazemi, 30 -, waren im November 2022 während der landesweiten Proteste im Iran verhaftet, laut Angaben von Amnesty International durch Folter zu "Geständnissen" gezwungen und im Januar 2023 nach einem viertägigen Prozess auf Basis einer mit Unregelmäßigkeiten gespickten Anklageschrift ohne Geschworene und geeignete rechtliche Vertretung vom iranischen Revolutionsgericht zum Tode verurteilt worden. Ihre Verurteilung bezieht sich auf den Tod von zwei Mitgliedern der IRGC-Basij-Miliz und eines Polizeibeamten bei den Protesten.

Damit steigt die Zahl der Demonstranten, die seit Beginn der landesweiten Proteste im September 2022 nach dem Tod der 22-jährigen Mahsa Amini im Polizeigewahrsam durch Erhängen exekutiert wurden, auf mindestens sieben. Dutzende weitere wurden zum Tode verurteilt oder für Kapitalverbrechen verantwortlich gemacht. Darüber hinaus sind allein in diesem Jahr 90 Bürger für andere Delikte exekutiert worden

Wir, die zwei iranisch-österreichischen Menschenrechtsorganisationen in Wien, rufen die internationale Gemeinschaft – die europäische Union, Regierungen auf der ganzen Welt, führende Vertreter der Vereinten Nationen, Menschenrechtsorganisationen und internationale juristische Vereinigungen – auf, einen sofortigen Stopp der Hinrichtungen im Iran hinzuwirken.

Folter, erzwungene selbstbelastende Aussagen und Geständnisse, die vor Gericht im Iran als Beweismittel gegen Angeklagte verwendet werden, sind sowohl nach iranischem als auch nach internationalem Recht illegal.

Die jüngsten Hinrichtungen müssen ernsthafte Konsequenzen für das islamische Regime haben, da sonst Dutzende weitere Menschen, die lediglich ihre unveräußerlichen Menschenrechte einfordern, in Gefahr sind. Die internationale Gemeinschaft muss den Führern der Islamischen Republik zu verstehen geben, dass die Hinrichtung von Demonstrantinnen und Demonstranten nicht toleriert wird.

**Dr. Behrouz Bayat**

Komitee zur Verteidigung der Menschenrechte  
im Iran, Österreich

**Prof. Dr. Siroos Mirzaei**

Medical Professionals for Human Rights in Iran –  
Austria